

# DIE ANDERE

- Informationblatt für Leegebruch

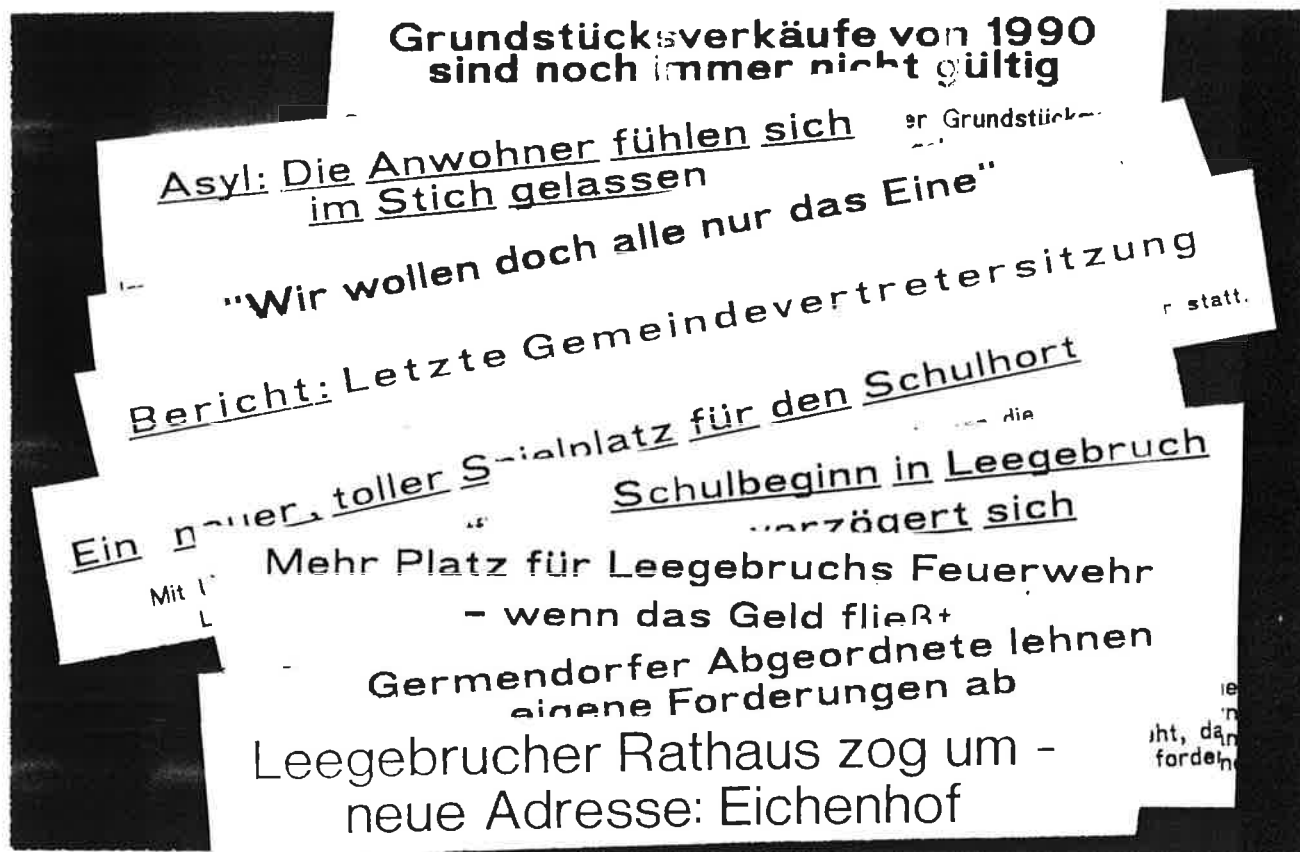
21. Mai 1993

10. Ausgabe

kostenlos

ehrlich, kritisch, offen, provokativ

Hinweise, Kommentare, Meinungen



## DIE ANDERE - schon zum 10. Mal erschienen

Heute lesen Sie die 10. Ausgabe des Leegebrucher Infoblattes "DIE ANDERE". Schon die Zehnte! Grund für uns, ein kleines Resümee zu ziehen und noch einmal über das Vergangene und die Zukunft nachzudenken.

Angefangen haben wir damals, im Juni letzten Jahres, mit einer Auflage von 100 Exemplaren, nur um zu testen, wie groß das Interesse an einem Orts- und Infoblatt ist. Schnell stieg die Auflage. Bereits die vierte Ausgabe wurde mit über 400 Exemplaren herausgegeben, dabei ist es auch bis heute geblieben, wahrscheinlich mehr aus finanziellen Erwägungen. Mittlerweile sind sämtli-

che Exemplare innerhalb von 1-2 Wochen nach Herausgabe vergriffen.

Schaut man auf den Werdegang der ANDEREN zurück, blickt man auf Höhen und Tiefen. Die ersten Ausgaben enthielten Artikel und Informationen zur Grundstücksproblematik, eine Thematik, die viel Emotionen mit sich bringt. Der Informationsbedarf war damals gewaltig, zumal sich Gerüchte ausbreiteten, denen man

entgegenen mußte.

Aber auch andere Artikel in unserem Blatt blieben nicht ohne Resonanz, teils in der Öffentlichkeit, teils mehr unter vier Augen geäußert. Da kam es durchaus schon einmal zu kritischen Bemerkungen, weil sich jemand angegriffen fühlte. Ob nun zu recht oder zu unrecht, sei erst einmal dahingestellt.

(Fortsetzung nächste Seite)

### Weitere Themen dieser Ausgabe:

#### Sport:

Straßenlaufen zum 25. Mal in Leegebruch

Seite 2/3

Ballade über Leegebruch

Seite 5

Was wird aus dem alten Rathaus?

Seite 4

## DIE ANDERE - schon zum 10. Mal erschienen

(Fortsetzung von Seite 1)

Gerade die Leserbriefe, die uns leider ziemlich spärlich erreichten, führten anscheinend zum Teil zum Erfolg. In einigen Fällen war der angeprangerte Mißstand innerhalb weniger Tage nach Veröffentlichung der Leserbriefe behoben. Ob es nun wirklich an der Veröffentlichung der Briefe gelegen hat, weiß wohl nur derjenige, der den "Stein des Anstoßes" letztendlich beseitigt hat. Es gibt also keinen Grund, die Möglichkeiten eines Leserbriefes ungenutzt zu lassen. In einer Journalistenregel heißt es, daß kein Ereignis stattgefunden hat, wenn es nicht durch die Medien ging...

Zurück zu den Höhen und Tiefen. Die Höhepunkte waren sicherlich die eben erwähnten Leserbriefe und die sonstigen positiven und negativen, meist verbalen Reaktionen auf einige Artikel.

Die Tiefpunkte? Nun ja, dann und wann gab's schon mal eine Ausgabe mit recht wenig Inhalt und Informationsgehalt oder mit einer Menge orthographischer und grammatikalischer Fehler. Im letzten Fall betraf dies aber nur einen Teil der jeweiligen Auflage. Binnen weniger Tage gab es eine korrigierte Teilaufgabe, zu erkennen an dem "\*" in der Kopfzeile.

Vielleicht war so manche Information nicht ganz so gründlich recherchiert oder korrekt wiedergegeben, vielleicht blieben dann und wann auch Fragen offen, die eigentlich beantwortet werden mußten.

Es gab bestimmt auch so manche geäußerte Meinung, die etwas sehr spitz, vielleicht schon etwas böse formuliert wurde. Sollte sich jemand angegriffen und verletzt gefühlt haben, so möge er es uns verzeihen. Andererseits muß er sich fragen, warum es eine so massive Kritik gab...

Das Erscheinungsbild des Blattes hat sich im Laufe der Zeit etwas gewandelt. Wir hoffen zum Guten. Durch neue Technik konnten unsere Möglichkeiten erheblich erweitert werden. Zeichnungen, Fotos und grafische Elemente hielten Einzug und fördern sicherlich das augenfreundliche Studieren der Zeitung. Allerdings, so ein anderes Argument, der Platz eines Bildes könnte mit viel mehr Informationen in Textform belegt werden. Auch dies wird bei uns Herausgebern heftig diskutiert.

Wie soll's nun weitergehen?

Auf unseren Lorbeeren können wir uns nicht ausruhen.

Nicht zum ersten Mal müssen wir die mangelnde Beteiligung der Bürger an der Gestaltung der Zeitung feststellen. Mehr Artikel unserer Leser würden dem Blatt ein etwas anderes Gesicht geben, welches ihm sicher gut stehen würde.

Im Vertrieb hakt es zuweilen. Da gibt's für uns noch eine Menge zu tun. Die sicherste Möglichkeit, DIE ANDERE regelmäßig und pünktlich zu beziehen ist noch immer der Abo-Service.

Um in Zukunft mehr den Bedürfnissen der Leser gerecht zu werden, haben wir eine Leserumfrage gestartet (siehe Seite 4 und 8). Wir bitten Sie, die Fragen zu beantworten und den ausgeschnittenen Coupon an uns zurückzusenden (bei einem Sonntagsspaziergang in den Briefkasten werfen). Es ist vorgesehen, unter allen Einsendern einen Preis zu verlosen (ein Monatsabo einer überregionalen Tageszeitung, nicht OGA oder MAZ).

Zum Schluß noch viel Spaß an dieser und allen weiteren Ausgaben (wer weiß, wie weit wir noch kommen!)

Giso Siebert  
Mitherausgeber

## Leegebruch - ein Ort mit Lauftradition

**Am 5. Juni ist es wieder soweit: Die Straßenläufer kommen wieder zu uns. Leegebruch ist für seine attraktiven Laufveranstaltungen landesweit bekannt. Mittlerweile kann man hier auf eine weit über 40jährige Tradition im Langstreckenlauf zurückblicken. Der 25. Lauf steht nun ins Haus.**

Zu Ostern 1950 hatte alles mit einem hervorragend besetzten Straßenlaufen und -gehen "Quer durch Leegebruch" über 15 km begonnen. Die Initiative war von dem damaligen Spartenleiter Leichtathletik der Sportgemeinschaft Leegebruch ausgegangen. Zu dieser Zeit konnten sich in Leegebruch noch Sportler aus Ost und West, aus Dresden und Köln, zu einem fairen Wettkampf treffen. Ein Großteil der Aktiven war in Privatquartieren untergebracht. Sie fanden bei den Leegebrüchern freundliche Aufnahme und kamen immer wieder gern zu den Ostersportwochen, die bis 1955 durchgeführt wurden. Diese Veranstaltung, die weit und breit ihresgleichen suchte, hatte eine so großartige Resonanz, daß Mitte der sechziger Jahre der Gedanke, das Straßenlaufen und -gehen wieder aufleben zu lassen, vom damaligen Vorsitzenden des Kreisfachaus-

schusses Leichtathletik (KFA LA), Peter Richter, selbst Leegebrücher, aufgegriffen und als nationales Straßenlaufen und -gehen über 25 km mit Rahmenwettbewerben für Schüler und Jugendliche in den Jahren 1965 bis 1969 vom KFA LA und dem Rat der Gemeinde mit großem Erfolg verwirklicht wurde. Jedesmal waren es weit über 100 Teilnehmer.

### SPITZENKLASSE IN LEEGEBRUCH

Die gesamte Spitzenklasse der Langstreckenläufer und Geher der ehemaligen DDR, die Olympiateilnehmer und Weltklasseathleten Jürgen Busch, Christoph Höhne, Hans Reimann, Gerhard Sperling u.a. gaben sich in Leegebruch ein Stelldich ein und wetteiferten um Bestzeiten. 1968 kam die 17köpfige Olym-

pia-Marathonkernmannschaft der Tschechoslowakei hinzu. In diesen fünf Jahren wurden auf den Betonstraßen von Leegebruch neun DDR-Bestleistungen aufgestellt, so u.a. 1969 von Jürgen "Mücke" Busch über 20 km in 1:00:57,6 und über 25 km in 1:16:25 Stunden. 1966 hatte Gerhard Sperling beim 25-km-Gehen mit 1:52:30,8 Stunden sogar eine Weltbestleistung erzielt. 1969 trugen die Wettkämpfe Ausscheidungscharakter für die bevorstehenden Länderkämpfe.

1970 erlebte der Landkreis Oranienburg seine ersten DDR-Meisterschaften, als in Leegebruch die Landestitelkämpfe im 50-km-Gehen und im Marathonlauf sowie im 35-km-Gehen und im 35-km-Lauf der Junioren ausgetragen wurden. Mit der Vergabe dieses Ereignisses würdigte der Deutsche Verband für Leichtathletik die bisherigen Aktivitäten des KFA

(Fortsetzung nächste Seite)

## Abgeordnete haben neue Beiträge für "Schnelle Havel" beschlossen

Einer Änderung der Beitragsregelung für den Wasser- und Bodenverband "Schnelle Havel" stimmten die Leegebrucher Gemeindevertreter auf ihrer jüngsten Sitzung zu; nur etwa 30% des zu kassierenden Geldes war für den eigentlichen Zweck bestimmt.



Statt bisher 15 DM pro angefangenem Hektar Grund und Boden, muß jeder Grundstückseigentümer oder Nutzungsberechtigte nun 1,50 DM je angefangene 1000 m<sup>2</sup> als Beitrag für den Zweckverband entrichten. Notwendig wurde diese Umformulierung, so Bürgermeister Horst Eckert, weil nach Auffassung der Rechtsaufsichtsbehörde mit der bisherigen Regelung dem Gleichheitsgebot nicht genüge getan wurde: Besitzer kleiner Grundstücke hätten unverhältnismäßig hohe Beiträge zahlen müssen.

Von der Neuregelung des Bemessungsmaßstabes sind immerhin etwa 1200 Grundstücke in der Gemarkung Leegebruch mit Flächen unter 1000 m<sup>2</sup> betroffen, für die nun nur noch ein Zehntel des bisherigen Be-

trages am Ende des Jahres fällig wird.

Nach Auffassung des Landratsamtes kann es auch nicht sein, daß Finanzmittel, die aufgrund einer Satzung erhoben werden, zu anderen als den Satzungszwecken verwendet werden. Genau das hatten die Gemeindevertreter mit ihrer früheren Festlegung der Beitragssätze aber vor: von den rund 23.000 DM, die man von den Bürgern "für den Wasser- und Bodenverband" eingenommen hätte, wären lediglich ein Drittel (knapp 7.000 DM) als Leegebruchs "Mitgliedsbeitrag" in die Kassen der "Schnellen Havel" geflossen. Vom Rest des Geldes wollte die Gemeindeverwaltung u.a. Brücken wieder instandsetzen lassen, was aber ohnehin (auch ohne diese 16.000 DM) ihre

Aufgabe gewesen wäre.

Etwas merkwürdig ist es schon, daß 70% des eingesammelten Geldes, für andere, als die beschlossenen Zwecke benutzt werden sollte, zumal die Vertreter der Gemeindeverwaltung stets nur von 18.000 DM, nicht aber von 23.000 DM sprachen, die nach der alten Regelung angefallen wären. Vielleicht ist die Bemerkung eines Gemeindevertreters, dann hätte man mit dem früheren Beschluß ja einen Betrugsversuch vorgehabt, etwas überspitzt formuliert, daß aber wirklich niemandem (weder Hauptauschuß, noch Gemeindeverwaltung oder -vertretung) Mehreinnahmen von immerhin rund 5.000 DM aufgefallen waren, scheint doch recht unwahrscheinlich... rg

## Leegebruch - ein Ort mit Lauftradition

(Fortsetzung von Seite 2)

LA und des Rates der Gemeinde. Zehn Jahre mußten wieder vergehen, bevor Hans Ziehe, der langjährige Leiter der Sektion Leichtathletik der BSG Stahl Hennigsdorf, mit seinem bewährten Mitarbeiterstab 1980 zum zweiten Mal nach 1969 gemeinsam mit der Gemeinde die Meisterschaften des Bezirkes Potsdam im Straßenlaufen und -gehen in Leegebruch organisierte und durchführte. Hier gaben seinerzeit die Frauen ihr Debüt auf der Langstrecke (ab 3 km). Bis 1990 wurden ununterbrochen die Meistertitel des Bezirkes in allen Altersklassen in Leegebruch vergeben. Zwischendurch, nämlich 1986, fanden außerdem die DDR-Meisterschaften der Männer und Frauen über 25 km sowie der männlichen und weiblichen Jugend über 10 und 20 km unter Beteiligung von über 300 Aktiven hier statt.

Viel Mühe und Kleinarbeit mußten damals aufgebracht werden. Und man hat es gern getan.

Seit 1991 beschränkt sich die Veran-

staltung auf das Straßenlaufen. Sie zählt nunmehr zu den zehn Läufen, die im Brandenburg-Cup gewertet werden. Da die äußerst günstigen Bedingungen am und im Volkshaus nicht mehr bestehen, befinden sich Start und Ziel seit dem vorigen Jahr hinter dem Sportplatz.

### STRASSENLAUF AM 5. JUNI 1993

Am 5. Juni, um 17 Uhr, wird der Starter die Läuferinnen und Läufer aller Erwachsenenaltersklassen aus Brandenburg und Berlin auf den bekannten 5-km-Rundkurs schicken, der fast eben, durch die immer schlechter werdenden Straßenverhältnisse weniger gut zu laufen, quer durch den Ort führt. Viele Teilnehmer werden sich für die 10 km entscheiden; es werden aber auch nicht wenige sein, die die 25-km-Strecke bevorzugen. Da die Attraktivität einer solchen Veranstaltung auch von den verfüg-

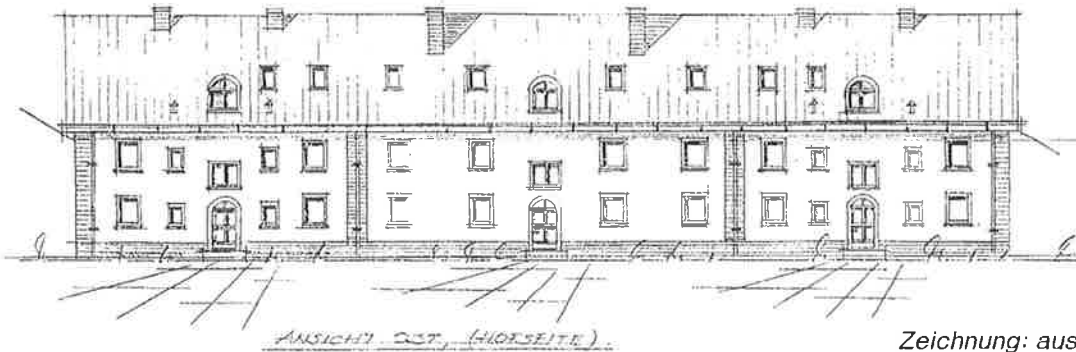
baren finanziellen Mitteln abhängt, werden vom Veranstalter noch Sponsoren gesucht, die den Siegern Prämien, Preise oder Pokale stiften. Wer sich mit einer Spende engagieren will, sollte sich mit mir in Verbindung setzen. Dank gilt jetzt schon Frau Helga Hahn (Allianz), die die außerordentlich wichtigen Startnummer im Wert von etwa 500 DM spendete.

Leegebruch öffnet sich erneut den Läuferinnen und Läufern. Beifall, Anfeuerung, das bietet ihnen die Bevölkerung. Stimmung, wie wir sie mögen, gab es in Leegebruch allemal. Der Veranstalter, die Leichtathletikabteilung des SV Stahl Hennigsdorf und die Gemeindeverwaltung werden das ihrige tun, damit es allen gefällt, sowohl den Aktiven als auch den Zuschauern.

Peter Richter  
Kontakt:  
Am Hauptgraben 21  
Telefon: 233

# Sozialwohnungen ins alte Rathaus ?

Daß aus dem nun ehemaligen Rathaus Wohnungen entstehen sollen, kursiert als Gerücht schon eine ganze Weile in der Leegebrucher Öffentlichkeit. Jetzt gab's konkreteres zu hören.



Zeichnung: aus dem Bauamt

Auf der Gemeindevertretersitzung (wenn man sie so bezeichnen will) am 29. April ging die Verwaltung mit dem Vorentwurf für "Umbau und Rekonstruktion" des früheren Verwaltungssitzes an die Öffentlichkeit.

Auf einer Fläche von 931 m<sup>2</sup> sollen, so Bauamtsleiter Peter Michel, insgesamt 14 Sozialwohnungen entstehen.

Vorgesehen sind nach den vorgestellten Planungsunterlagen sieben Ein-, zwei Zwei-, drei Dreipersonenhaushalte, ein Vierpersonen- und ein Fünfpersonenhaushalt. Mit Rücksicht auf die Kinder (sogar daran hat man gedacht!) sollen die größeren Wohnungen vor allem im Erdgeschoß, die kleineren im Ober- oder im auszubauenden Dachgeschoß untergebracht werden.

So weit so gut, doch wußte vor nunmehr fast drei Wochen noch niemand etwas über die Kosten.

1,8 Mill. DM (eins Komma acht Millionen DM) koste das Ganze nach ersten Schätzungen des Projektanten, war dann später aus dem Bauamt zu

erfahren.

In der jetzigen Form sei das Projekt damit viel zu teuer für Leegebruch, meint Bürgermeister Horst Eckert, so könne man auf keinen Fall bauen. Immerhin sollen Sozialwohnungen entstehen, und die müssen auch bezahlbar sein. Fördermittel für 1993 gibt es nicht, allenfalls für '94 und auch dann nur 4%.

Wie nun weiter? An welchem Ende soll gespart werden? Vielleicht wird der Dachausbau um ein Jahr verschoben, die Thermo-Fenster aus DDR-Produktion müßten nicht unbedingt ersetzt werden und wenn wirklich nichts hilft, müßte man vielleicht auf eine neue Heizung für das Gebäude verzichten, schlägt Peter Michel vor. Erst einmal müsse aber der Hauptausschuß über die Kosten beraten.

Wenn die Finanzierung geklärt sei, könnte man theoretisch sofort mit dem Umbau der oberen Etagen beginnen; die Sparkasse belege nur noch Räume im Erdgeschoß, so der Bauamtsleiter. Die allerdings können

frühestens 1994 geräumt werden, wenn der "Eichenhof" endgültig fertiggestellt ist.

Die bisher eher geschätzten Kosten müßten nicht mit den von Bauunternehmen geforderten Summen übereinstimmen, meint Peter Michel weiter.

Das mag schon sein, doch könnte die genannte Zahl auch zu niedrig angelegt sein. Sollte sich der Hauptausschuß entschließen, das Vorhaben erst einmal "auf Eis" zu legen und abzuwarten, bis die entsprechenden Mittel bereitstehen oder bis sich eine andere Lösung findet, muß wohl auch bedacht werden, daß selbst im Baugewerbe die Lohnkosten (und nicht nur die) steigen.

Sozialwohnungen werden in Leegebruch dringend gebraucht. Und das nicht nur, um endlich Mieter aus Einfamilienhäusern umquartieren zu können, damit die den Verkauf der Häuser nicht weiter blockieren, wie es einer unserer wertigen Abgeordneten einmal so treffend formuliert hat...

rg

## Hinweise zur Fragebogenaktion auf Seite 8

Um zukünftige Ausgaben unseres Informationsblattes noch interessanter, attraktiver und informativer zu gestalten, brauchen wir die Meinung der Leser.

Bitte beantworten Sie die Fragen auf Seite 8 und schicken Sie diese letzte Seite bis zum 13. Juni an die Herausgeber zurück. Um Ihnen Wege und eventuell sogar Porto zu ersparen, können Sie bis zum 13. Juni die ausgefüllten Fragebögen in eine Tüte am Kasten der ANDEREN im Ladenge-

schäft der Bäckerei "Joachim" stecken oder im Schreibwarengeschäft der Fa. Rotter abgeben. Natürlich können Sie die Seiten auch direkt den Herausgebern übermitteln.

Als kleinen Anreiz werden wir unter den Einsendern ein Monatsabonnement einer überregionalen Tageszeitung verlosen. Wie gesagt, es ist nicht die MAZ und nicht der OGA! Dazu ist es aber nötig, den Namen der Einsender zu erfahren. Diese persönlichen Daten werden garantiert ver-

traulich behandelt und dienen nur dem Zweck der Verlosung. Wer dennoch anonym bleiben will kann, darf und soll natürlich trotzdem teilnehmen.

**Der Fragebogen befindet sich auf der letzten Seite!**

# Ballade von der Entstehung der Gefilde und der geschichtlichen Entwicklung Leegebruchs

vor einigen Jahren  
niedergeschrieben von  
Herbert Rusch

## 1. Akt - Die Schöpfung

Als der liebe Gott die Welt gemacht,  
auf der Erde Leben hat entfacht,  
sie mit Wäldern, Wiesen und Blumen zierte,  
Tiere und auch Menschen einführte,  
mußte er nach sechs Tagen Mühen und Regen  
eine Ruhepause einlegen.  
In einer Datsche an der Muhre Strand  
am siebten Tag er Erbauung und Erholung fand

*Refrain:*

Denn die Perle aller Welten,  
die Krönung von Spree- und Havelluch  
liegt zwischen Oranienburg und Velten.  
Es ist das schöne Leegebruch

## 2. Akt - Erste Besiedelung

Als Adam erstmals schwer gesündigt  
und ihm der liebe Gott gekündigt,  
so dann Erzengel Gabriel mit dem Spieß,  
zusammen mit seiner Familie aus dem Garten Eden wies,  
geriet er arg in Sorg' und Not,  
weil ihm die Wildnis sehr bedroht.  
Doch in Leegebruch fand er dann Asyl  
und erbaute hier sein Domizil.

...

## 3. Akt - Zweite Besiedelung

Als die Steinzeitmenschen und Germanen,  
wie die Bodenfunde es beweisen,  
aus dem fernen Norden und nach Osten kamen,  
um nach den Süden und Westen zu reisen,  
haben sie hier zwischen Urstromtal und Rhin  
an den Hängen von Endmoräne und Glin,  
ausgiebig gerastet, eh' es ihnen weitergetrieben.  
Doch viele sind für immer geblieben.

...

## 4. Akt - Geschichtliche Entwicklung

Im Lauf' von vielen hundert Jahren  
hat Leegebruch so manch ein Sturm erfahren.  
Es kamen Albrecht der Bär mit seinem Ritterorden,  
um den Slaven das Land zu nehmen.  
Es kamen die Quitzows und Rochows mit ihren Horden,  
um Bauern und Kaufleuten ihre Habe zu stehlen.  
Es kamen auch Nonnen keusch und rein  
und bauten ein Kloster im Erlenhain.

...

## 5. Akt - Leegebruchs Remontedepot

Die hiesigen Mädchen und Pferde  
waren mit Abstand die schönsten dieser Erde.  
Könige und Kaiser wußten das schon,  
kamen hernieder von ihrem Thron  
und machten den Gefilden von Leegebruch  
des öfteren einen langen Besuch.  
Kaiser Wilhelm der Zweite hatte durch Sturz seinen Arm lediert  
und der Kronprinz mit Folgen die Süßen verführt.

...

## 6. Akt - Dritte Besiedelung und erste LPG in Deutschland

Nach des Ersten Weltkrieges Grauen  
hat man sich hier ein besseres Leben erdacht.  
Man begann die Felder gemeinschaftlich zu bebauen  
und hat aus Leegebruch einen vorsozialistischen Ort gemacht.  
Doch kaum nach tausend Tagen  
hat der Klassenfeind dies zerschlagen.  
Bauern aus den westpreußischen Landen  
dann hier eine Existenz und Heimstatt fanden.

...

## 7. Akt - Leegebruch wird Gemeinde und erhält elektrisches Licht

Anno '28 hatte man zum Feiern allen Grund,  
denn Leegebruch wurde ein ordentlicher Gemeindeverbund.  
Der Ort mit 300 Seelen  
konnte sich einen Gemeindevorsteher wählen.  
Es wurden alle Häuser und Ställe  
innen und auch außen elektrisch helle.  
Die letzte Petroleum-Laterne wurde zum Friedhof getragen  
und mit einem weinenden und einem lachenden Auge begraben.

...

## 8. Akt - Vierte Besiedelung und Entstehung der Gartensiedlung

In den Zeiten der Welt voller Krisen,  
wo rund um Leid, Not und Elend waren,  
ließen sich die Berliner nicht verdrießen  
und kamen nach Leegebruch in hellen Scharen.  
Sie haben nach Dr. Schrebers guten Rat  
zum Garten der Natur zurückgefunden  
und erlebten in der Tat  
in der Gartensiedlung ihre glücklichsten Stunden.

...

## 9. Akt - Entstehung der Heinkel-Siedlung - Fünfte Besiedelung

Als man in den faschistischen Gezeiten  
auf dem Glin, zwischen Buchen und Fichten,  
um den Krieg vorzubereiten  
begann ein Flugzeugwerk zu errichten,  
hat man in Leegebruch viele hundert Häuser erstellt,  
damit Arbeiter und Techniker aus aller Welt,  
hier in diesen herrlichen Regionen,  
konnten leben, lieben und wohnen.

...

## 10. Akt - Stunde Null

Nach des Zweiten Weltkrieges Totentanz und Waffengebrüll  
standen auch in Leegebruch alle Räder still.  
Hoffnungslos sah die Zukunft aus,  
Hunger und Not und Elend herrschte in jedem Haus.  
Doch hier haben auch die Aktivisten der ersten Stunde,  
mit leitenden Genossen der Arbeiterparteien im Bunde,  
mit dem Geschick der Zeit gerungen  
und das bitterste Leid bezwungen.

...

## 11. Akt - Die große Zuwanderung

Auch Umsiedler aus dem Osten und dem Sudetenland  
fanden eine neue Heimat am Muhrestrand.  
Zu einer Genossenschaft haben sie sich zusammengetan  
und fingen mit dem Messerschmieden an.  
Der Anfang war sehr schwer und hart,  
man ihnen keine Mühe erspart.  
Heute wird der Betrieb mit vielen Millionen bilanziert.  
Man sieht, wohin Fleiß und gute Arbeit führt.

...

## 12. Akt - Leegebruch heute

Heute ist in Leegebruch wieder Friede und Freude eingekehrt.  
Die Leegebrucher Mädchen sind wieder sehr begehrt.  
Flora und Fauna werden wieder sehr geschätzt.  
Alle alten und neuen Datschen sind wieder voll besetzt.  
Innen und außen wurden Häuser und Gärten geziert,  
von der "Märkischen Bierstube" die Männer verführt.  
Im Kulturhaus kann man sogar sehn:  
Spreeathen - von sieben bis zehn.

...

## Seit Mittwoch wird gebaut. Kommt er nun oder kommt er nicht - der Lidl-Markt ?

So mancher wird wohl schon daran gezweifelt haben, ob Leegebruch den so dringend (?) ersehnten Billigmarkt doch noch bekommt. Immerhin hat man lange Zeit nichts darüber gehört, und das vor einer ganzen Weile aufgestellte Schild war bis vor kurzem auch verschwunden.

Um es gleich vorwegzunehmen: er kommt - wahrscheinlich.

Gebaut werden soll der "Nahversorgungs- und Discountmarkt" auf dem Parkplatz gegenüber dem erst vor kurzem umgebauten Frischmarkt.

Wie den Bauunterlagen zu entnehmen ist, werden neben dem Discount auch noch ein Backwarenverkauf und ein Fleischwarenverkauf mit Stehimbiß auf einer Gesamtfläche von 653 m<sup>2</sup> entstehen. Im Obergeschoß des Komplexes ist außerdem der Ausbau von drei Wohnungen (ca. 65 m<sup>2</sup>) geplant.

Der verlorengegangene Parkraum muß dann natürlich an anderer Stelle

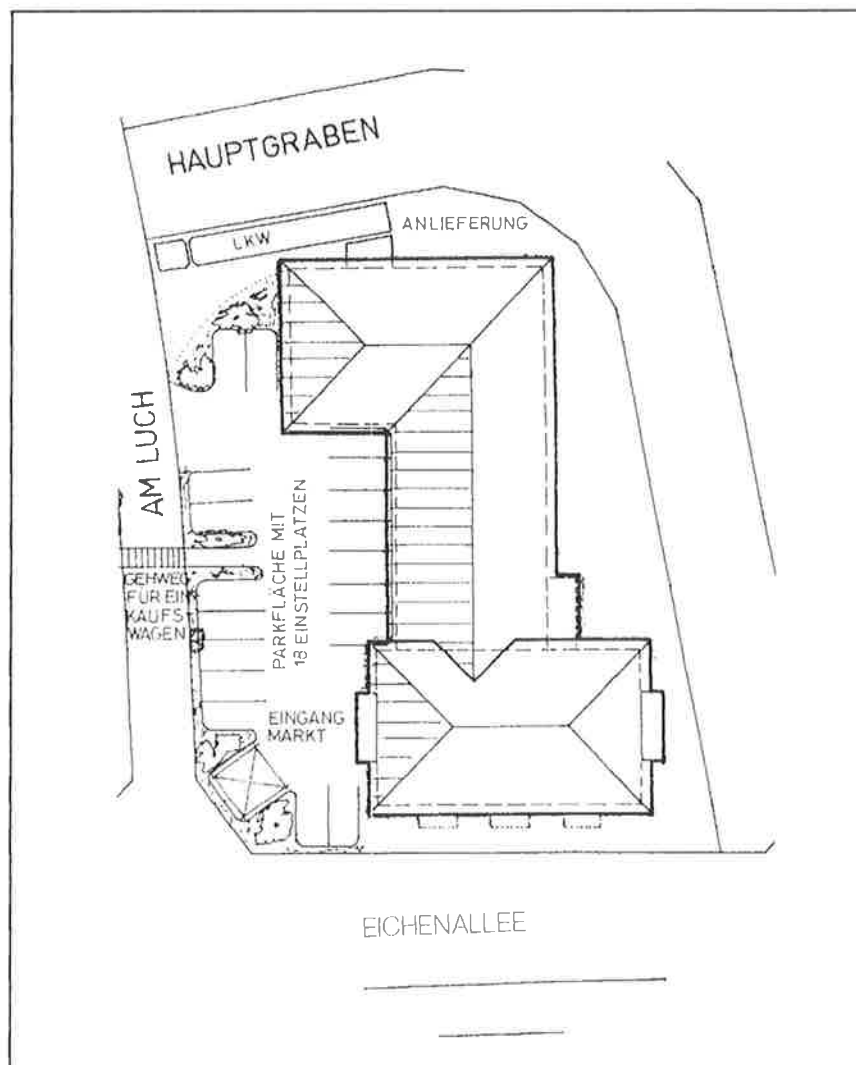
neu geschaffen werden: neben 18 Stellplätzen vor dem Eingang des Marktes sollen weitere 57 Parkflächen zwischen den Straßen Am Luch und Am Hauptgraben (hinter dem Textilkaufhaus) entstehen. Die Verkaufsbaracken, die sich zum Teil auf dieser Fläche befinden, werden dem Vorhaben wohl in nächster Zeit weichen müssen.

Baubeginn war bereits am vergangenen Mittwoch, wie wohl nur schwerlich zu übersehen war. Ein Hindernis - der Trafomast, der neben dem Parkplatz stand - wurde bereits vor einigen Tagen durch die MEVAG auf die andere Seite des Hauptgra-

bens versetzt.

Hoffentlich können sich dann auch alle Leegebrucher über die neue Einkaufsmöglichkeit freuen, immerhin schafft sie ja Konkurrenz: zu einer Reihe von Einzelhändlern, dem FRI-SCHEMARKT auf der anderen Straßenseite, zur SPAR- Verkaufsstelle in der Birkenallee und dem EDEKA-Supermarkt, der im Eichenhof entstehen soll. So mancher fragt sich wohl schon, ob Leegebruch wirklich so viele Geschäfte braucht. Aber Investitionen sind überall gern gesehen, und billig will man ja schließlich auch einmal einkaufen.

rg



Neben Lidl werden auch ein Back- und ein Fleischwarenverkauf im Erdgeschoß des Gebäudes untergebracht sein.

Zeichnung: aus dem Bauamt

### kurz & knapp

#### ERHÖHUNG DER MÜLLGEBÜHREN AB MAI ?

Der Kreistag hat für den Landkreis Oranienburg neue Müllgebühren beschlossen.

Neben einer sogenannten Mengengebühr von 5,90 DM für eine 110 l - Tonne (5,40 DM je Müllsack) muß von nun an eine zusätzliche Grundgebühr von jährlich 42,50 DM pro Person gezahlt werden, geht aus einem vom Landratsamt Oranienburg herausgegebenen Informationsblatt hervor.

Die Mengengebühr werde demzufolge auch weiterhin durch den Verkauf von Müllmarken erhoben.

Wann und in welcher Höhe die Grundgebühr zu entrichten sei, bestimme ein Gebührenbescheid, der allen Haushalten zusammen mit einem Einzahlungsbeleg zugesandt werden soll.

Sonderregelungen bestehen diesem Papier zufolge für Sozialhilfeempfänger, Familien mit fünf und mehr Kindern und Gewerbebetriebe.

## Bürger kaufen ehemaliges Volkseigentum für'n Appel und 'n Ei.

Auch die Bevölkerung der fünf neuen Bundesländer hat ein Recht, am "Verkauf" des ehemaligen Volkseigentums der DDR teilzuhaben.

Deshalb fordern Bürger in allen neuen Bundesländern ihre Beteiligung an der "Verschleuderung" ihres Vermögens.

So wie einige wenige "Großinvestoren" aus dem Westen, wollen auch wir für wenig Geld (n Appel und n Ei) Grund und Boden und Immobilien der ehemaligen DDR erwerben. Frühere Ferienheime, öffentliche Gebäude, Betriebe und Liegenschaften gehören dazu.

Ihren Protest gegen die Treuhandpolitik der Bundesregierung (und der Treuhand selbst) bekunden tausende Bürger in den neuen Ländern durch diese Postkartenaktion. Ziel ist es, an die Treuhand 200.000 Postkarten zu übergeben, auf denen Bürger den Antrag stellen, für den sprichwörtlichen Appel und das sprichwörtliche Ei ein von der Treuhand verwaltetes Objekt zu erwerben.

Am 26. oder 27. Juni sollen die eingesammelten Karten unter Beteiligung der Medien und der Öffentlichkeit der Treuhand übergeben werden.

Dazu bitten wir Sie, die ausgefüllten Karten nicht direkt zur Treuhand zu senden, sondern bis zum 11. Juni auf irgendeinem Weg dem PDS-Kreisvorstand zukommen zu lassen (Havelstraße 3 -Bürohäus-, Oranienburg, Tel.:3664). Am bequemsten für Sie wird sicherlich sein, die Karten uns herausgeben zuzusenden. Wir leiten sie dann weiter.

Die Postkartenaktion wurde von der PDS-Brandenburg angeregt und ins Leben gerufen, aber das sollte Sie nicht abschrecken, es geht schließlich um mehr...

Wenn Sie weitere Postkarten haben wollen, melden Sie sich bei Giso Siebert (Sandweg 16), es sind noch genügend Karten vorhanden, für Freunde, Bekannte und Verwandte.

<p>Sehr geehrte Frau Breuel !</p> <p>Im Rahmen der von Ihnen geleiteten Neuordnung der ostdeutschen Wirtschaft und der damit verbundenen Verteilung ( Verschleuderung ) des DDR-Volkseigentums beantrage ich hiermit für 'n Appel und 'n Ei ( Wert: 1,-DM )</p> <p><u>CPG "Rote Rübe"</u></p> <p>zu erwerben.</p> <p>In Erwartung einer positiven Antwort</p> <p>Hochachtungsvoll</p> <p><i>Klaus O. Bundesbürger</i></p>
---

So könnte ihr "Antrag" aussehen. Lassen Sie sich etwas einfallen.

gs

WAS  
WANN  
WO

## Der Ruf nach Kultur ist in Leegebruch unüberhörbar

Der Kulturausschuß will Kulturtätigkeit fördern. Interessierte Leegebrucher sollen mitwirken.

### 27. MAI:

**18.00 Gemeindevertretersitzung**  
Speiseraum der Schule

### 1. JUNI:

**18.00 Hauptausschuß**  
Sitzungsraum im Rathaus

### 1. JUNI:

Kindertag

### 5. JUNI:

**17.00 Straßenlaufen**  
Sportplatz

### 7. JUNI:

**18.00 Umweltausschuß**  
Sitzungsraum im Rathaus

### 24. JUNI:

**18.00 Gemeindevertretersitzung**  
Speiseraum der Schule

Der Ausschuß für Kultur, Bildung und Sport befaßte sich in seiner Sitzung mit einer Vielzahl von Anfragen der Bürger zur weiteren Gestaltung des kulturellen Lebens in unserer Gemeinde. Können wir doch auf vielfältige kulturelle Veranstaltungen zurückblicken, die in Leegebruch eine lange Tradition hatten. Mit dem Wegfall der finanziellen Stützung des kulturellen Lebens der Gemeinden durch die öffentliche Hand verringerte sich das Freizeitangebot in diesem Bereich auf ein Minimum. Neben den weiter aktiv tätigen Leegebrucher Karnevalisten nehmen sich die wenigen Tanzveranstaltungen, die von den Gastwirten veranstaltet werden, wie ein Tropfen auf dem heißen Stein aus.

Der Ruf nach mehr Kultur in Leegebruch ist zugleich eine Aufforderung an alle interessierten Bürger unserer Gemeinde, Vorschläge für Veranstaltungen einzubringen und aktiv an der Vorbereitung und Gestaltung eines vielseitigen kulturellen Lebens mitzuwirken.

Die Mitglieder des Ausschusses laden alle interessierten Bürger am **14. Juni 1993, um 19.00 Uhr** in den oberen Klubraum des Jugendklubhauses zu einer Gesprächsrunde ein.

F. Villbrandt  
amt. Ausschußvorsitzender

# Unsere Fragebogenaktion mit Gewinnchance für Sie !

Hinweise dazu  
auf Seite 4...

1. Wie oft haben Sie DIE ANDERE bereits gelesen?
- Ich lese DIE ANDERE regelmäßig.  
 Ich kenne ein oder zwei Ausgaben.  
 Ich sehe DIE ANDERE heute zum ersten Mal.
2. Woher bekommen Sie Ihre Ausgaben?
- von Bekannten  
 aus einem Geschäft, welches ?  
 als Abo  
 .....
3. Wie lange lesen Sie an einer Ausgabe?
- schaue nur 'mal kurz rein  
 lese einige Beiträge, aber nicht mehr als 10 Minuten  
 10 bis etwa 20 Minuten  
 Ich lese die ganze Ausgabe.
4. Was geschieht mit Ihrer Ausgabe, wenn Sie sie gelesen haben?
- landet im Papierkorb/Mülleimer  
 gebe ich weiter an Bekannte  
 Ich sammle alle Ausgaben.  
 .....
5. Wie gefällt Ihnen das Blatt?
- sehr gut  
 gut  
 es geht  
 weniger gut  
 gefällt mir nicht
6. Was könnte man an der Aufmachung verändern?
- |                          |                          |                      |
|--------------------------|--------------------------|----------------------|
| mehr                     | weniger                  |                      |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Bilder               |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Grafiken/Zeichnungen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | .....                |
7. Wie gefällt Ihnen der Inhalt?
- interessant und informativ, auch Hintergrundinformationen  
 Vieles habe ich schon an anderer Stelle gehört/gelesen.  
 Politische Einseitigkeit ist nicht zu erkennen. (Nicht an eine Partei gebunden. Kein Parteiblatt.)  
 Meinungen zu sehr politisch einseitig dargestellt
8. Was sollte sich ändern?
- |                          |                          |                                   |
|--------------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| mehr                     | weniger                  |                                   |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Kritik                            |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | eigene Meinungen/Standpunkte      |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Kommentare                        |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ...auch einmal von anderen Leuten |

nüchterne, sachliche Artikel

9. Für welche Themen interessieren Sie sich besonders?

interessiert      interessiert weniger

- |                          |                          |   |
|--------------------------|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Berichte von Gemeindevertretersitzungen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Kultur und Vereine/Vereinsleben         |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Geschichte                              |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Sport                                   |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Leserbriefe                             |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Interviews                              |
|                          |                          | .....                                   |

10. Würden Sie auch einmal einen Artikel/Leserbrief schreiben oder anders an einer Ausgabe mitarbeiten?

- Ich würde schon einmal einen Artikel schreiben.  
 Ich schreibe sicherlich einen Leserbrief.  
 Ich möchte gerne anders mitarbeiten; und zwar

Mitmachen will ich eigentlich nicht.

11. Schreiben Sie hier einfach auf, was Sie schon immer einmal loswerden wollten oder uns unbedingt noch mitteilen wollen:

.....  
 .....  
 .....  
 .....

IHRE ADRESSE:

Name:

Straße:

Ort:

**DIE ANDERE-** ehrlich, kritisch, offen, provokativ. Unabhängiges und überparteiliches Blatt für Leegebruch;

Herausgeber, Layout und Druck: Reyk Grunow und Giso Siebert, V.i.S.d.P. Giso Siebert - REYK GRUNOW, Am Anger 3, 1424 Leegebruch; GISO SIEBERT, Sandweg 16, 1424 Leegebruch.

Alle Informationen und Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Herausgeber wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeber.

DIE ANDERE erscheint kostenlos. Spenden sind allerdings stets willkommen.